

Kalle und Umgebung.

Halle a. S. 11. November.

Zum Projekt einer Deutschen Kommunalbank

Wendet das Komitee der Landräte neuerdings ein als „Vertraulich“ bezeichnetes Rundschreiben an sämtliche 489 Kreise des preussischen Staates, worin in beweglichen Worten nochmals zum Beitritt zu dem obigen Institut gebeten wird.

Table with 7 columns: Ort, Kreis, Kreiszahl, Kreiszahl, Kreiszahl, Kreiszahl, Kreiszahl, Kreiszahl. Lists various regions like Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, etc.

Man erseht hieraus, daß die im Westen der Monarchie befindlichen Landesbesten der Rheinprovinz, Westfalen und Schlesien sich ausschließlich ablehnend verhalten haben, ebenso auch Schlesien und Brandenburg.

Besonders bemerkenswert in dem Rundschreiben ist übrigens noch die Angabe, daß das Komitee der Landräte sich über den Direktor der Landesbank der Rheinprovinz, Geheimen Regierungsrat Dr. Loh, welcher das Kommunalkbank-Projekt abfällig kritisiert hat, beim zuständigen Landespräsidenten beschwert, derselbe aber erklärt hat, daß er sich neutral verhalten müsse.

Kanarienausstellung. Auch in diesem Jahre haben sich die Halleschen und der Giebichenheimer Kanarienzüchterinnen zusammen getan, um in Brunnens Bellevue eine große allgem. Kanarienausstellung zu veranstalten, die jedem Naturfreund eine wahre Freude sein muß.

Die rührige zoologische Handlung von D. Dorenndorf, Geißstraße 26 hat außer diversen Exoten eine Anzahl sprechender Papageien zur Schau gestellt. 25 Aquarien enthalten heimische und fremdländische Fische. 40 Kästen Schmetterlinge etc. etc. zeigen die durch ihre Farbenpracht. Auch eine schöne Gemischtsammlung ist vertreten, ebenso eine gute Sammlung ausgehoppeter Vögel.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Musik-Vorträge. Fräulein Severit bringt morgen, Sonnabend, an dem Vortragsabend von Ewald Märkte folgende Lieder zum Vortrag: 1. „D komm im Traum“, 2. „Gibt es wo einen Rasen grün“, 3. „Kling leise mein Lied“, 4. „Es muß ein Wunderbares sein“, 5. „Die drei Zigeuner“; eine Auswahl, die einen Ueberblick über das Schaffen Liszts als Liebeskomponist gibt.

Der neue Spielplan im Stadttheater. Zu der Sonnabend nachmittag 3 Uhr stattfindenden Schülervorstellung zu „Wallensteins Tod“ werden Billets zum Preise von 25 Hfg. für letzte Reihen, bis 1,05 Mk. für Parkett inkl. Stuhl, Billetsteuer ausgeben.

mit Herrn Thies in der Titeltrolle nochmals wiederholt. Dem Lustspiel folgt als willkommene Zugabe das große Ballet-Divertissement „Sonne und Erde“. Die neue Operette „Hudobers Madel“ welche am Dienstag erstmalig in Szene geht, ist eine der erfolgreichsten Novitäten, und hat namentlich in Wien, Breslau, Hamburg und Leipzig, wo sie wohl über 50 Mal am Neuen Operetten-Theater in Szene ging, große Erfolge erzielt.

Eine Kirnmesfeier beim „fidelen Bauer“.

In der gestrigen Sitzung des Arbeitsausschusses, die unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Richardus stattfand, wurde beschloffen, dem Künstlerfest, welches am Donnerstag, den 24. d. Mts., in sämtlichen Räumen des Stadttheaters stattfindet, folgende Idee zugrunde zu legen: „Eine Kirnmesfeier beim fidelen Bauer“.

Extra billiger Verkauf Weisser Waren.

- Hemdentuch starkfädig, 80 cm breit, Meter 55 48 35 Pf.
Louisianatuch fein- und mittelfädig, 80 cm breit, Meter 62 45 35 Pf.
Renforcé feinfädiger Hemdenstoff, 80 cm breit, Meter 53 42 Pf.
Croisé geraucht, gobleicht, 75 cm breit, Meter 48 38 Pf.
Croisé geraucht, prima Ware, 90 cm breit, Meter 68 60 52 Pf.
Piqué geraucht, anerkannt solid, Meter 65 55 42 Pf.
Drellhandtuch weiss und farbig, Streifen, 1/2 Dutzend 1 50
Drellhandtuch weiss gesäumt, 45x110 cm, 1/2 Dutzend 1 95
Jacquard-Handtuch 48x110 cm, 1/2 Dutzend 3 00
Gerstenkorn-Handtuch 48x110 cm, 1/2 Dutzend 2 50

Tischzeuge. Jacquard-Tischtücher wellweisse neue Dessins ca. 110x125 cm 1 25, 130x130 cm 1 65, 130x160 cm 2 25. Servietten dazu passend 1/2 Dutzend 2 25. Damast-Tischtücher blütenweiss, neueste Muster ca. 130x130 cm 2 50, 130x160 cm 2 75, 145x225 cm 4 75. Servietten dazu passend 1/2 Dutzend 3 50. Drell-Tischtuch starkfädig 80 Pf. Servietten dazu passend 1/2 Dutzend 1 40. Kaffee-Gedecke gesäumt, mit weiss und farbigem Bordüre, 130x130 cm, 6 Servietten im Karton 3 50. Kaffee-Gedecke mit Hohnnahl, weiss und farbigem Bordüre, 130x130 cm, mit 3 Servietten im Karton 4 50. Kaffee-Gedecke mit Hohnnahl, farbig, Damast u. Seidenglanz, 130x225 cm, mit 12 Servietten im Karton 8 50. Kaffee-Gedecke mit Hohnnahl, farbig, Damast u. Seidenglanz, 130x130 cm, mit 6 Servietten im Karton 6 00. Kaffee-Gedecke mit Hohnnahl, farbig, Damast u. Seidenglanz, 130x170 cm, mit 6 Servietten im Karton 7 50.

- Stangenleinen für Bettbezüge ca. 80 cm breit, Meter 75 63 52 Pf.
Bettbezüge ca. 130 cm breit, Meter 120 95 78 Pf.
Bettendamast moderne Muster 80 cm breit, Meter 130 75 55 Pf.
Louisianatuch für Bettbezüge ca. 80 cm breit, Meter 65 55 35 Pf.
Bettbezüge ca. 130 cm breit, Meter 110 95 60 Pf.
Bettuch-Dowlas starkfädig, ca. 130 cm breit, Meter 68 60 60 Pf.
Bettuch-Dowlas prima Qualität ca. 150/160 cm breit, Meter 120 95 95 Pf.
Bettuch-Halbleinen kräftige Ware ca. 150/160 cm breit, Meter 150 125 98 Pf.
Bett-Bezug mit 2 Kissen, fertig genäht, glatt Linon 600 496 3 3
Bett-Bezug mit 2 Kissen, fertig genäht, weiss Stangenleinen 675 5 5
Bett-Bezug mit 2 Kissen, fertig genäht, Damast, aparte Muster 750 5 5

Hamburger : Engros-Lager Leopold Nussbaum Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60-61.

Gehpelze · Wagenpelze · Chaffeurpelze · Jagdpelze · Pelzjoppen

aus vorzüglichem Pelz gefertigt.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.

reichhaltiges Programm von der Bühne herab die Zuschauer unterhalten wird. Der Clou des Abends dürfte eine entzückende Operetten-Rovität eines der bekanntesten, modernen Operetten-Komponisten sein, doch muß bis zur endgültigen Erleuchtung des Vertragsabschlusses mit dem Verleger der Name des Werkes noch verschwiegen werden. Die Karten zu dem Fest werden schon jetzt an der Theaterkasse ohne Vorbestellgebühr zu den bereits veröffentlichten Preisen ausgegeben.

Alte und neue Tapeten.

Im Kunstgewerbeverein hielt gestern Abend Professor Paul Schürze-Kreisel einen Vortrag über alte und neue Tapeten. Es war weniger ein Ueberblick über die künstlerische Entwicklung der Wandbekleidung, was der Vortragende bot, als eine Behandlung der Technik und der industriellen Seite. — Tapeten sind Wandbekleidungen. Das Wort hängt mit Tapich zusammen. Jünglich früh beginnt man, diese Wandbekleidungen mit Stempelaufläutern zu verzieren, die in regelmäßiger Wiederholung ein Muster ergeben. In der romanischen Zeit hat man dazu Tierornamente benutzt, die im 13. Jahrhundert Granatschirmmuster genannt wurden. Wie sich die Tapete im Laufe der Zeit entwickelte, zeigt die prächtige Tapete von Villen, die hauptsächlich venezianischer Herkunft ist. Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgt dann allerdings ein Niedergang, aber 1699 erfindet man den Walzendruck, der das Papier sehr vereinfacht und auch zum Rollenrücken führte. Allgemeine Anwendung fand der Walzenrücken erst 1756 in der Deckenfabrik, wo man auch zuerst Papier-tapeten druckte. Die früheren Tapeten bestanden meist aus grobem Leinen. Der Papiertapetenrücken wurde dann aber erst in England ausgebaut, und im Jahre 1790 entstand auch die erste deutsche Fabrik, J. Haber & Co., Kitzingen im Oßlach. (Von ihr werden in der Ausstellung zahlreiche alte Muster gezeigt.) 1847 werden die ersten Tapetenrollen angefertigt und nun an macht die Technik riesige Fortschritte.

An der Hand von Lichtbildern erläuterte der Vortragende eingehend die Erzeugnisse und machte dann verschiedene Zahlenangaben, die von der Bedeutung der deutschen Tapeten-industrie einen Begriff geben sollten. Es bestehen in Deutschland 46 Fabriken mit 52 Millionen Mark Kapital, die im Jahre 1907 für 27 Millionen Mark (1905 für 18 Millionen) umsetzten. Um der Ueberproduktion, die in der letzten Jahren bedenklich wurde, entgegenzutreten, haben die Fabriken sich vereinigt und fertigen in Zukunft hauptsächlich Spezialitäten an.

Nach einmal kam nun der Vortragende auf die künstlerische Entwicklung der Tapeten zurück. Nach den mythologischen Bildern der Louis seizo-Periode zeigte er die Seidentapeten der Empirezeit und die großen Landschaftsbildnisse, die oft die ganze Wand bekleiden. In der Wiederemphase wird dann die Tapete einfacher, aber in den 60er und 70er Jahren kommt ein Umfall, ein kalter Naturalismus, gegen den sich erst wieder die historisierenden Stilrichtungen auflehnen. Eine Reaktion gegen diese bilden dann die modernen kunstgewerblichen Bestrebungen. In England hatte Morris begonnen, Tapetenmuster zu zeichnen, in Deutschland machte Otto Eckmann, zeitlich Peter Behrens es ihm nach, aber fast scheint es, als ob wieder eine neue naturalistische Mode kommen wird. M. J.

Das Gespielt der Urania Berlin im Apollotheater

wird am 14. und 15. November, nachmittags 4 Uhr stattfinden und Vorstellungen bringen, die in Berlin Suerderte auf Aufführungen erlebt haben. In Form von großen Dramen und Wandbildpanoramen mit glänzenden Effektstücken werden großartige Natur- und Lebensbilder nach eigenen Studienreisen in Wort und Bild über die Bühne gehen.

Die erste Vorstellung führt uns: Ueber den Brenner nach Venedig. Auf der kriegerischen Römerstraße geht die Wanderband der Brennerbahn, der Besiegerin des alten mächtigen Völkerges nach, sie zeigt das Valle, was in technischer und landschaftlicher Hinsicht auf dieser Straße zu zeigen ist. Von trüglichen Klüften geht's über Innsbruck und die raue Brennerhöhe zu glänzend sommerliche Gassen, nach Franzensfeste der "Porte des Fränkings" und dann ins alte romanische Land von Sibirial in die weit- und langgestreckte Gasse von Klauen und Wogen. Nach einem Abscheu von Karersee und nach dem Viehstiegenaufstieg Scheffels und Ludwig Feuerbachs, Kastell Tobina, lassen Wort und Bild Dante's Lebensstadt Verona und endlich die zugrundesankt lebendig werden. Eine Mondnacht in Venedig bildet den harmonischen Abschluss.

Die zweite Vorstellung bringt uns die orientalischen Wunder, die "Kaizo und die Pyramiden" vor den Augen des Eutopäer ausrollen. Mit der Hamburg-Amerika-Linie, die für den Ägyptenfahrer wieder einen neuen Schnellfahrverkehr aufgestellt hat, geht's zunächst nach Alexandrien, von dort nach Raizo, wo sich die Gegenstände des allermodernsten Lebens mit der bunten Märchenwelt und des Morgenlandes so stark berühren wie nirgend sonst. Die Vorstellung bringt höchst anschauliche Szenen aus dieser Stadt der Erythrae: Lebensgröße, Metaphysik, Balancen, Maßgeschwindigkeit, die herrliche Einigkeit der Kallipolis, Bilder aus dem Koffelkeller, die von dem Humor der Jellachen, der unheimlichen Sorgenlosigkeit dieses Sonnenlandes erzählen. Der zweite Teil führt die Mysterien der Königgräber, der Gruft der Ams-Stiere, der Latensfelder von Gallara, den Zauber und die Größe der Wüste zu entdecken und weist in Wort und Bild die Stimmungsgewalt, die auch zum Gemüt des gleichgültigen, aus dem ungeheuren Hinterlassenschaften ältester Kultur spricht, aus den Pyramiden und der großen Sphinx.

In den Berliner Zeitungen haben die uns erwartenden Vorstellungen bereits die denkbar besten Beschreibungen gefunden.

Gespel des Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollo-Theater.

Der Bize-Kooperator.

Bauernposse mit Gesang und Tanz von Karl Zeyl und Jul. E. Wer an den beiden letzten Abenden im Apollotheater war, dem ist wohl unwillkürlich der Unterschied der Psychognomien des Substanz von vorgestern und gestern aufgefallen. Am Mittwoch tiefer, schweigmächtig, ernst über allen Gesichtern, ganz nur fröhliche und heitere Mienen; jümelien halbes gute Haus von den Zuschauern der Zuschauer wieder. Und wahrlich, es muß schon ein

arger Griesgram sein, wer gestern nicht herzlich mitlachen konnte. Das Stück zeichnet sich durch einen so kernigen Humor aus, und enthält so komische Szenen, daß jedermann mitgerissen wird. Die Geschichte des Offiziersbüchse, Peter, der, als er ins Dorf kam, um für seinen Hauptmann im Pfarrhaus Quartier zu machen, dabei in eine Zaungrube fällt, und deshalb seine Uniform zum Trocknen hängt und einen zum Ausputzen dahängenden Talar des abwesenden Pfarrers anzieht, hat eine ganze Reihe der urkomischsten Vermutungen zur Folge. Er wird, wie er in dem Talar aus dem Pfarrhaus kommt, von der verdammten Menge für den erkrankten, neuen Kooperator gehalten, mit Mist, Hölzerhäufen und Hofhuten begrünt und, was für ihn das wichtigste ist, von der Pfarrersglocke reichlich bewirrt. Die Bauern kommen mit allen ihren Anliegen zu ihm und er weiß für jeden Rat, bis die Leute auf einmal merken, daß er ja gar nicht der Kooperator ist. Man hält ihn für einen Schwärmer, der sich im Pfarrerskleide fest, um Geld für Heidenkinder zu erbetteln, da ein solcher von der Schürde angezeigt ist. Der richtige falsche Peter ist auch wirklich im Dorf und hat schon Geld erwirbelt, sucht es aber so hinzustellen, als ob Peter dieser Schwärmer und er der Offiziersbüchse sei. Erst als Peters Hauptmann kommt und seinen richtigen Büchsen besichtigt, wird der falsche Peter entlarvt.

Wenn man neben diesem an und für sich schon utigen Stück noch das Spiel der Regieener sieht, dann kann man sich die "Gaudi" vorstellen. Benny Glas als Bürgermeister und Wirt, Jense Späth und Maria Meth als seine jänliche Frau und seine Tochter, Hans Werner als Köchthofner, Ebi Fertil als Peter und Alois Richter als Pfarrer, sie waren alle famos, so frisch, wie man's von den Regieenern nicht anders gewohnt ist. Eine besondere Gungleistung war der Schmaß des Josef Meth. Auch alle kleineren Rollen wurden gut gespielt. Das Haus war sehr besucht. Es ist begehrt, daß sich einmal gründlich auslassen will, anzuziehen, ins Apollo-Theater zu den Regieenern zu gehen.

Heute, Freitag, den 11. November, gelangt das bereits im Vorjahr sehr beliebt aufgenommene Volksstück "Aus der Art geschlagen" zur Aufführung. — Morgen, Samstag, den 12. November, findet wiederum ein Wiederholung statt, an welchem Anzugerührer's bekanntes Volksstück "Der Meindbauer" in Szene geht.

Ver eins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. Kommunale Bezirksrat (Süd und West) hat heute (Freitag) abends 8 1/2 Uhr im Restaurant "Schweizerhaus", Wörnerstraße 16, seine Monatsversammlung.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Stadt hielt am Mittwoch in der "Göhenstraße" eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Nach kurzer Erörterung der Stadterweiterungsberichts waren die Besammelten einig, daß am 26. d. M. zur großen Profiteierversammlung nach Berlin zu fahren, um kund zu tun, daß der Haus- und Grundbesitzer nicht gewonnen ist, eine Sonderkraft durch die Reichsgewerbesteuer fühllos weigend sich aufdrängen zu lassen und überzeugen darzulegen, wie Haus- und Grundbesitzer unter den Steuerlasten zu leiden habe. Ferner soll beschwerdebefähigend an die maßgebende Behörde herangetragen werden wegen fühllosge-Bekleidungen in den ehemaligen Vororten. Auch wurde getagt, daß Ertümlich im Post- und Speditionswesen noch immer Landgewinne sei.

Der Vorstand der Gemeinde-Beamten zu Halle a. S. Die diesjährige General-Versammlung, welche auch die Wahl des Vorstandes für 1911 zu erledigen hat, findet am 12. November 1910, abends 8 1/2 Uhr, nicht im bisherigen Vereinslokal, sondern in Fische's Hotel "Wetter Hof", Waburgergasse 5, statt. Die Versammlungsleiter werden um zahlreichen Besuch gebeten.

Die Preisliche Ausgabellen und Unterzugszinsen für mit Ausgabe angelegte Lehrerinnen hat den Zweck, den Mitgliedern bei ihrer Bekleidung in den Aufnahmestunden fortzusetzen zu lassen zur Pension, bei dem Eintritt dauernder Dienstunfähigkeit eine Pensionsscheine eine fortlaufende Unterstützung zu gewähren. Jedes Mitglied hat 2 M. Eintrittsgeld und einen Jahresbeitrag von 12 M. zu entrichten. Solche Mitglieder, welche zwischen ihrer Aufstellung und dem Eintritt in die Kasse mehr als ein Jahr verstreichen liegen, haben für jedes volle seit dieser Zeit verstrichene Jahr 12 M. Beitrag und 2 M. Eintrittsgeld nachzuführen. Die Kasse zahlt jetzt 4064 zahlende und 375 empfangende Mitglieder. Das Vermögen der Kasse beträgt zurzeit 600 000 M. Der Zuschuß, der mit der Entwidung der Kasse steigen wird, betrug für 1909, von der Aufsichtsbühde festgelegt, 54 M. Die Quote von 54 M. bedeutet eine Verzinsung von mindestens 50 Prozent des bisher eingesetzten Kapitals. Neuaufgenommene Lehrerinnen vollziehen ihren Beitritt am besten im ersten Jahre der professionellen Anstellung; so sind dann von allen Nachzahlungen frei. Mit Vollendung des 35. Lebensjahres erlischt die Aufnahmeberechtigung. Nähere Auskunft, Satzungen, Anmeldebücher sind bei der Kassenverwalterin für die Provinz Sachsen Frau Marie Wischoff, Lehrerin, Halle a. S., Gr. Berlin 9, zu haben.

Der Verein der Wissenschaftler von Halle und Umgegend hält diesen Sonntag nachm. 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ausgang, Marktstraße 9, eine Sitzung ab, in der Herr Professor Pflüger über die amerikanische "Wienenzucht" einen Vortrag halten wird. Gäste sind willkommen.

Zwischenliche Vereinigung. Am nächsten Sonntag, den 13. d., abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet die hiesige zwischenliche Ortsgruppe im Hotel "Gardener Ring" eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Parteisekretär Blumenfeld-Berlin über "Zeit und Streikfragen im modernen Judentum" sprechen wird.

Maschinen-Technischer Verein Halle a. S. Zweigverein des deutschen Techniker-Vereins. An der letzten Sitzung hielt Herr Ingenieur Rothhelfer einen Vortrag über den "Gardener Ring". Der Redner führte aus, daß es die Romandevölker nicht nötig hatten, den Boden zu bearbeiten, es gab gutes Land zur Verfügung, sie trauten den Samen aus, ernteten und zogen weiter. Erst später kam Sade und Spizen, noch später Pfing und Egge zur Anwendung. Ein großer Uebelstand blieb immer noch das "von Hand säen", denn das Saatgut konnte nur ungleichmäßig eingebracht werden; demzufolge war auch das Wachstum ungleichmäßig. Diese Nachteile wurden behoben durch die Erfindung der Drückmaschine, welche die Ausaat ganz gleichmäßig in Reihen ermöglicht. Die Folge davon ist die größtmögliche Aus-

nutzung des Saatgutes und des Saatbogens. Daraus wieder wird ein gleichmäßiges Keimen und Reifen bewirkt. Der Redner führte noch eine neue Drückturbinenmaschine an, nach welcher die Pflanzsägen 3-4 Wochen nach der Ausaat einige Zentimeter gehoben würden, oder die Erde von den Reihen an die Pflanzsägen angeheftet würde. Von Schluß erläuterte der Vortragende die Arbeitsweise einiger landwirtschaftlicher Maschinen, deren Fortschritt seiner Verdienstmaschinen. Ferner hielt Herr Ingenieur Fix einen Vortrag über die "Konkurrenz-Trauer". Einleitend bemerkte der Referent, daß die Konkurrenzklause, die Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Angestellten, durch die Angestellte für die Zeit nach Beendigung des Dienstverhältnisses in keiner Berufstätigkeit beschränkt sei. Er sprach dann die geschäftliche Entwidlung der Konkurrenzklause, führte die Bestimmungen über dieselbe in den Gesetzbüchern an und besprach dann eingehend an Hand von Beispielen die Schäden, die den Angestellten durch die Klause auferlegt würden. Zur rechten Würdigung gab er eine Anzahl Beispiele mit Konkurrenzklause besetzt und warnte vor Annahme derartiger Vereinbarungen. Der deutsche Techniker-Verein und die ihm angeschlossenen Vereine fordern die Beilegung der Konkurrenzklause in jeder Form. Die Vereinsabende des Maschinen-Technischen Vereins finden jeden Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant "Friedberggraben, Kleine Märkerstraße 11, statt. Gäste sind zu allen Veranstaltungen willkommen.

Der Sozialverein ehemal. Jäger und Schützen Halle nahm in seiner am Dienstag abend im "Reichshof" abgehaltenen Generalversammlung das hundertste Mitglied auf.

Frauenbildungsverein. Dienstag, den 15. Nov., 5 Uhr, sprach im Frauenklub Fräulein Maria Berner über das Dekorieren von Schaufenstern im Anschluß an den hiesigen Schaufensterwettbewerb. Es ist eine Frage, die für alle Frauen von großer Bedeutung ist und die der Mithilfe der Frauen bedarf. Große Festwillkommen.

Die hiesigen Jungfrauenvereine haben diesen Sonntag am 6. Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der Marktkirche, bei dem Herr Pastor Jäger predigte und auch der Verbandschor mitwirkte. Auch die Gemeinde, besonders Freunde der Jungfrauenvereine sind dazu eingeladen.

Hallischer Fußballsport.

Wader Halle I gegen Fortuna Leipzig I. Kommenben Sonntag hat Wader die Leipziger Fortuna als Gast. Die Leipziger spielen in der 1. Klasse des Gaus Norddeutschen, welchem bekanntlich der mitteldeutsche Meister S. f. B. Leipzig angehört. Fortuna ist eine viererpreisende junge Mannschaft und repräsentiert gute Leipziger Klasse, so daß sich ein Besuch des Waderplatzes lohnen wird. Das Spiel beginnt pünktlich 3 1/2 Uhr.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Wallenstein Tod.

(Schillers Geburtstag 1910).

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Es gab eine Zeit, da führte man den Wallenstein nicht gern auf, weil er zu düster ist. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde riefach behauptet, das Willen des Wallenstein könne in Deutschland nicht gefallen. An den 30jährigen Krieg ließe man sich in Deutschland nicht gern erinnern. Später behauptete man, Schillers Wallenstein würde darum unzugänglich, weil Schiller nur den Sturz des Fürsten behandelt, nicht aber den Aufstieg. In der mittleren Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts aber wurde Wallenstein viel gesehen und gerne gesehen, bis er im Jahr 1890 herum keine Zugkraft mehr.

Das Schiller hat nur mit dem Wiedergang Wallensteins im Drama absteigend und den Aufstieg nur nebenbei erzählt, er wahr, kann aber der Wirkung des Dramas keinen Abbruch tun. Bei der hochhistorisch hübenwürdevollen "Marie Stuart" ist es ja eben. Nein, doch man den Wallenstein nicht mehr so gerne sieht wie früher, liegt daran, daß die schriftlichen Worte und die gepflegte Handlung Schillers einer individuell bewegten Zeit überhaupt nicht gefallen. Wohl gibt es kein Schwanen in den Dramen Schillers, zweifellos sind sie kraftvoll und fest. Doch es ist die Kraft der von vornherein überlegenen, eine von Natur aus bestehende Kraft, die nicht ertungen wird.

Es wäre falsch, wollte man sagen, Schiller ergabe es heute wie allen Klassikern. Man sehe sich eine Schafepelze. Auf-führung bei Reinhardt an und man ist eines anderen Meisters. Die Wänschen Schafepelzes sind andere als die Wänschen Schillers. Sie sind heute so gut denkbar wie vor 300 Jahren. Bei Schiller ist das anders. Und der einzelne geht heute in seiner eigenen Beschäftigung meist so auf, daß es ihm nicht möglich ist, sich zu konzentrieren, auf Dinge, die mit seiner Welt nichts zu tun haben. Symmetrisch ist es ersichtlich, daß die alten deutschen Theater trotzdem seine Salon vorübergehen lassen, aber die hiesigen Zuschauer fröhlichen herauszubringen. Schiller ist der Dichter der Jugend. Die ausgeglichene Sprache und die sorgfältig aufgearbeitete Handlung sind Erzieher, wie sie es nicht besser sein

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig stützend und löst während des Unterrichts leicht nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur schön in blauen Kartons für 1 Mk., niemals los.

